Klörsheimer Zeitung

(Zugleich Anzeiger

Dit einer Unterhaltungs-Beilage in jeber Rummer

Angeigen foften die sechsgespaltene Beitzeile ober deren Raum 15 Big. — wenell 25 Big., mit Bringeriehn 20 Big., durch die Post Wel. 1.80 per Cmartal.



für den Maingau.)

und Samftags bas illuftr. Wigblatt "Geffenblafen"

Gricheint Dienftags, Donneritage und Samftage. - Deud und Berlag von Für bie Rebattion ift verantwortlich: Deinrich Dreisbad, Burden a. Mant.

Nummer 113.

Dienstag, den 22. September 1914.

18. Zahrgang.

Der Arieg.

Der deutiche Angriff im Beften.

ieftungsartigen höhen von Craonelle etobert und im Borgehen gegen das brennende Reims der Ort Betheny genommen. Der Angriff der Meigen und ihn zu nehmen und ihn zu vergitten. Dem feiner Stelle mit Gehang wie Gefinnung im vollen Glanz. Es ware Chrenplich ver Zierstrangen des Geindes einzuschreiten, denn sie ist dazu Gesucht einerlet Rücksicht nehmen. Zum Wohle Aller geeignet, dem Krieg noch mehr, als es bisher der Fall sie, sein dach des Bittstellers noch so gerechtsertigte Anliegen und Gesuchen Gesuchen Augen Gesuchen Gesuchen Augen Gesuchen Gesuchen auf betartige, went auch des Bittstellers noch so gerechtsertigte Anliegen und Gesuchen Stelle Anliegen und Gesuchen Gesuchen Stelle mit Gebuch und Bertrauen der Ort Betheny genommen. Der Angriff Aber wer selbst mit Dum - Dum - Kugeln schieften des Ganzen, des Bittstellers noch so gerechtsertigte Anliegen und Gesuchen Augen Gesuchen Einzelwährlichen Zum Wohle Aller sich dass der Gesuchen auf betartige, went auch der Einzelwährlichen Zum Wohle Aller sich dass der kaufter der Beithellers noch so gesechtsertigte Anliegen und Gesuchen Einzelwährlichen Zum Wohle Aller sich dass der dass gegen die Sperrfortslinie füdlich Berdun überidritt liegreich den Oftrand der vorgelagerten vom französischen 8. Armeeforps verteidigten Cote Lorraine. Gin Ausfall aus der Rordoftfront von Berdun wurde gurudgewiesen. Rördlich Toul wurden franzölische Truppen im Biwat durch Artifleriefeuer überrafct. übrigen fanden heute auf dem frangöfischen Rriegsichauplat feine größeren Rampfe Hatt. In Belgien und im Often ift die Lage un-Derandert.

Erregung über Japan in Befing.

Wien, 21. Gept. Der Korrespondent der "Rundichau" melbet : In Beting herricht Die gröffte Erregung über bie Forberung Japans, ibm freie Sand in China gu gewähren, die zu lebhaften Protesten Anlag gab. Bon dinesischer Seite werden alle Gerüchte über Umruben und Revolten in China dementiert. Die Erregung gegen die Ententemachte, namentlich England und Rugland, wächft. Man beichuldigt Grogbritannien, daß es Japan gegen China hetze und auf Koften ber dinefischen Re-publit Japan Gefälligfeiten erweisen wolle. Die Digftimmung gegen Rugland ift barauf gurudguführen, bag ber Betersburger Stadthauptmann für bie Dauer bes Rrieges die Ausweisung sämtlicher chinefischer Kaufleute aus seinem Amtsbegirt verfügte. Ueberdies behauptet man in Peting, daß zwijchen Japan und Rugland jest eine Bereinbarung bahin zustande gefommen fei, daß Japan proviorijch und allein dieMandichurei und Mon-golei besetzen solle. In Betinger Regierungstreisen macht man fein Sehl aus ber warmen Sympathie für Ofterreich-Ungarn und Deutschland, die in China immer Rarter zu Tage tritt.

"Gold gab ich für Eifen."

In Frantfurt a. M. hat fich ein Ausschuft aus Frauen aller Kreise gebilbet, welche die Frauen Frantfurts aufsordert, den entbehrlichen Golds und Stlberjammu zu Gunsten notleidender kleiner Existenzen gegen eisernen Ischmud einzutauschen. Der Erfolg ist ein ungeahnt großer, konnten doch schon in den ersten Tagen Einstreit werden. Dem Versuche abgeraten werden, zu dessen ihre städten Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. Deutschlieserungen im Werte von 50 000 Murk erzielt werden. lands Aufruje für gleiche Bestrebungen erfolgen.

abnliche Bestrebungen mit einem geradezu außerorbentlichen Erfolg feit langerer Beit im Gange.

Der "Matin" als gemeiner Berleumder.

Der "Matin" bringt, ber "Köln. 3tg." zufolge, in leiner Rummer vom 18. September die Abbildung eines sageartig gezahnten Seitengewehrs, bas bei ben Toten eines beutschen Infanterie-Regiments gefunden lei. Er bezeichnet biefes Bajonnett als eine "Baffe bon Schurten" und hebt als besonders erichwerend ben Umftand hervor, bag es nicht ber blutrunftigen Phantafie eines barbarifchen Goldaten entsprungen, jondern worden fei. Wenn ein großes englisches Blatt folche ausgestattet, und unfer Sanitätspersonal ift fo fachge-Ungriffe gegen die barbarifche Kriegführung der Deutschen maß burchgebildet, wie es wohl, das barf man fagen, erhobe, wurde man vielleicht militarische Untenntnis in teinem anderen Staate Europas der Fall ift.

und guten Glauben vorausseigen tonnen, dem "Matin"

Ruhig Blut.

Bon bem ftellvertretenben Generalfommanbo bes fiebenten Armeeforps liegt eine gur Beruhigung ber Bevöllerung bestimmte Beröffentlichung vor, ber mir bas jolgende entnehmen :

in dieser gewaltigen Beit ergriffen hat, ift es zu erflaren bag oft die unfinnigften Geruchte von friegerischen Er-

leicht ober ichmer vermundet ober gar gefallen fei. Richt eindringlich genug kann betont werden, daß Empfänger solcher flüchtigen Witteilungen von der Front sich hüten mögen, sie sogleich weiterzugeben. Wer möchte vorzeitig Leid und Kummer, Angst und Sorge über Familien bringen, ehe eine wirklich beglaubigte Trauernachricht da ist! Die kommt intmer noch früh genug. In gahlreichen Gallen haben private Mitteilungen aus bem Telbe fich nachher als irrig herausgestellt; ja von manchen wiederholt totgesagten find nach Tagen die besten Radrichten in Die Beimat gelangt.

Jeber, ber ben Krieg fennt, wird wiffen, daß Ginn und Auge aller Kampfenden nur pormarts, pormarts auf ben Zeind gerichtet find; alles, mas ringsum geichieht, hinterläßt blog unbestimmte, flüchtige Eindrücke. Wer & B. vorn in ber Schützenlinie liegt, fieht vielleicht, wie feitlich Artilleriegeschoffe einschlagen, und wie gleichzeitig Leute fturgen. Der Luftbrud nun, ben bas Berfpringen der muchtigen Geschoffe verurfacht, ift fo gewaltig, daß felbst auf beträchtliche Entfernung bin oft Leute gu Boben geworfen werden und, burch bie fich entwidelnden Gaje betäubt, langere Beit wie tot baliegen; tatsächlich sind sie unverletzt. In die Heimat fliegt hinterher gar zu leicht die briefliche Kunde von einem Kameraden: "Schwerverwundet", "tot"! Im übrigen wolle man beachten, daß heute auch folche Bermundungen, die früher faft mit Gicherheit jum Tode führten, eine ichnelle und leichte Beilung finden. 3ahl-Lofe burch Bruftichuffe entstandene Berlegungen find 3. B. nach vierzehn Tagen bis brei Wochen bereits wieder ausgeheilt. Alfo Borficht bei unbestimmten Feld-

und unaufhaltsamen Borruden unserer Truppen ift es In Ofterreich, insbesondere in Deutsch-Bohmen, find in den meiften Fallen ichwierig, überhaupt festzustellen in welchem der zahlreichen Feld- oder Etappenlagarette nen Umständen abzusenden, ba langere Zeit verstreichen ein Berwundeter untergebracht ist. Wenn wirklich das kann, bis das Paket in den Besitz des Empfängers geein Berwundeter untergebracht ift. Wenn wirtlich bas fich ingwijchen langit geanbert haben. Alle Berlegten bann abzusenben, wenn ber Empfanger die Uberjen-Die bei Gintritt ber Beilung transportfabig ericheinen, bung gemiffer Gegenstande felbst gewünscht hat. Die werden mit Lagarett- oder Krantengugen möglichst balb in die Beimat abbeforbert. Schwerverwundete aber, deren Transport den Aerzien vorläufig noch nicht an- Austunft gegeben werden. gängig erscheint, ist in allen Fällen eines vonnöten :Rube ! Sie ift Saupt- und Grundbedingung einer baldigen lichen Boftanftalt erfragt merben. Wiederherstellung.

Im übrigen find unfere Feldlagarette mit allen Erofferbar amtlich und auf majchinellen Wege bergeftellt rungenschaften bingienischer und mediginischer Biffenschaft

In den gewaltigen Tagen, in denen wir leben, aber tun wir wohl kaum unrecht, mit der Annahme, handelt es sich für alle beteiligten Kreise darum, bei daß das Blatt recht wohl weiß, daß es hier sich nicht um festem Gottvertrauen ruhig Blut, kuble Besonnenheit eine Wasse, sondern um ein Instrument der Pioniere zu bewahren. Darum nicht in übereilten Briesen und handelt, das gur Berfagung von Balten uim. Dient. Telegrammen ben Dienft auf ben Etappenlinien unnötig Großes Haupfquartier, 21. Sept.

Sei den Kämpsen um Reims wurden die Gesinnung im vollen Glang. Es märe Ehrenpflicht der des Gronzen auf der Behörden im Interesse.

> * Er weiß Beicheid. Ueber ein eigentumliches Spiel bes Zufalles wird ben "Leipziger Reuesten Rachrichten" aus Baderborn berichtet: Unter einem großen Tupp frangösticher Kriegsgesangener, die die Stadt passierten befand fich auch einer ber beiden frangofifchen Generale, Mus ber Anfregung, die bas Gemut ber Bevolferung bie gurzeit in deutscher Gefangenichaft find. Er wurde einstweiten in Baderborn untergebracht, um fpater daß oft die unsinnigsten Gerüchte von friegerischen Ereignissen in der Offentlichteit auftauchen und geglaubt
> werden. Ruhiges Blut! Unverdürgte oder an sich
> wenig glaubhafte Nachrichten nicht gleich für bare Münze
> zu nehmen, ist dringend geboten.
>
> Bor allem empsiehlt sich Vorsicht und Miktrauen Bor allem empfichlt fich Borficht und Migtrauen alfo gefügt, daß berGeneral im Rriege 1914 als Rriegsgegenliber jeber unbestimmten privaten Rachricht aus gefangener in biefelbe Stadt tommt, die er vor 44 Jahren bem Gelbe, daß etwa diefer ober jener por dem Teinde in derfelben Eigenschaft als junger Offizier ichon tennen gelernt hatte.

Befanntmachung.

Es wird hiermit gur öffentlichen Renntnis gebracht, daß von der Feldpost Patete von mehr als 250 Gramm Gewicht an die Angehörigen des Feldheeres gurgeit nicht befördert werden durfen und daher von ben örtlichen

Postanstalten auch nicht angenommen werden Wer beabsichtigt, Angehörigen des Feldheeres Pa-tete zu senden, hat das Patet, das möglichst nicht über 5 kg ichwer fein foll, an ben für den Feldtruppenteil dustandigen Ersattruppenteil zu richten, Die Adresse würde g. B. für eine der 6. Kompagnie Infanterie Regiments Rr. 81 angehörenden Person wie solgt zu lauten haben :

Un das Erfagbataillon Infanterie-Regiments Rr. 81 in Frantfurt a. M.

gur Beiterbeförberung an XVIII. Armeeforps, 21. Infanterie-Division, 42. Infanterie-Brigabe, Infanterie-Regiment Ir. 81, II. Bataillon, 6. Kompagnie

Gefreiter ber Reserve Musbrudlich wird bemerft, daß biefes Berfahren nur auf diejenigen Personen des Feldheeres Anwendung finden kann, welche sich bei Truppenteilen besinden, die zum Berband des XVIII. Armeetorps oder XVIII. Refervetorps gehören ober bei Truppenteilen ftehen, die ihrer Nummern- usw. Bezeichnung nach als vom XVIII. Armeeforps hervorgegangen betrachtet werden fönnen. Dieje Angaben muffen aus ber vom Abjender auf bas Genaueste anzugebenden Abreffe hervorgeben.

Dem Berderben ausgeseiste Egwaren find unter tei-Lagarett gefunden worden, jo tonnen die Berhaltniffe langen wird. Es wird daher auch erfucht, Batete nur Anordnungen anderer Armeetorps find hier nicht betannt, es fann baber bezüglich berielben bier auch feine

Der Standort ber Erfattruppen fann bei ber ort-

Frantfurt a. M., ben 10. September 1914. Stellvertretendes Generalkommando, 18. Armeekorps.

Wird veröffentlicht. Flörsheim, ben 19. September 1914. Der Bürgermeifter Laud.

Befanntmadung.

Der Plan über ben durch die Mainfraftwerte Aftiengesellichaft Sochft a M. in ben hiefigen Ortsftragen verlegten Sochipannungsfabel liegt vom 23. September Die Ginjahrig-Freiwilligen. Die Freiwilligen, die be- melbungen entgegen genommen. 1914 ab, mahrend 2 Bochen, im hiefigen Bürgermeifteramte, Zimmer Rr. 4, jur Ginficht ber Beteiligten offen. Florsheim a. M., ben 19. Geptember 1914.

Der Bürgermeifter : Laud.

Ariegsmahnungen und Ariegsmaß=

10. Militarifche Borbereitung ber alteren Jahrgange ber Jugend-Abteilungen mahrend bes Rriegs:

Durch den folgenden gemeinsamen Erlag ber Berren Minifter ber geiftlichen und Unterrichts-Angelegenheiten bes Krieges u. des Innern ift die militar. Borbereitung ber Jugend vom 16. Lebensjahre an für die Dauer bes Kriegszustandes angeordnet worden.

Eine eiserne Zeit ift angebrochen, welche die höchsten Unforderungen an die Leiftungsfähigfeiten und Opferwilligfeit jedes einzelnen ftellt. Auch die heranwachsende Jugend vom 16. Lebensjahre ab foll nötigenfalls zu militärischem Silfs- und Arbeitsdienst noch Maggabe ihrer körperlichen Kräfte herangezogen werden.

Sierzu und für ihren späteren Dienst im Beere und ber Marine bedarf es einer besonderen militärischen Borbereitung.

Bu diesem Zwede werden am besten in den größeren Orten ober für mehrere fleine gemeinsam die jungen Leute aller Jugendpflegevereine vom 16. Lebensjahre ab gesammelt, um nach den vom Kriegsministerium ge-

gebenen Richtlinien unverzüglich herangebildet zu werden. Es darf erwartet werden, daß auch diesenigen jungen Männer, die bis jetzt den Veranstaltungen für die sittliche und torperliche Kräftigung ferngeblieben find, es nunmehr als eine Chrenpficht gegenüber bem Baterande ansehen, fich freiwillig zu den angesetten Uebungen, usm. einzufinden.

In den Provinzen veranlaffen das Weitere bezüglich ber militärischen Borbereitungen die stellvertretenben Generaltommandos, benen empfohlen wird, fich dabei in Breugen ber ftaatlichen Begirts, Rreis- und Ortsausschüffe für Jugendpflege zu bedienen.

Alle Behörden werden aufgefordert, die militärische Borbereitung der heranwachsenden Jugend nach Kräften zu fordern und zu unterftugen. Un diejenigen aber, welche bisher ichon im Dienfte ber Gache geftanben haben, ergeht die Bitte, nicht blog felbit in ber bisherigen treuen Beife weiter zu helfen, sondern auch neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Der Minister der geistlichen und Der Rriegsminister. Unterrichts-Angelegenheiten von Falkenhann. von Trott zu Solz

Der Minister des Innern. pon Goebell.

Borftebender Erlaß wird zur Kenninis gebracht und alle jungen Leute von 16 Jahre ab gebeten, ber hier organisierten Boltswehr beizutreten.

Der Kommandant : Mohr. Der stellvertretende Rommandant: Sochheimer. Der Bürgermeifter : Laud.

Allgemeine Ortstrantentaffe Sochheim a. M.

Donnerstag, ben 24. September b. 35., werben von vormittags 11 Uhr bis nachmittags 6 Uhr die Beitrage für die Allg. Ortstrantentaffe im "Frantfurter Dof". Untermainstraße, erhoben.

Der Boritand.

Lotales und von Rah u. Kern.

Florsheim, ben 22. Gept. 1914. Die am Sonntag ftattgefundene gut besuchte Berfammlung ber Unterftugungstaffe "Sumanität" beichloß auf Borichlag bes Borftandes einstimmig ; den im Felde stehenden Mitglieder, wenn Dieselben die Beitrage weiter bezahlen, bei Krantheiten, Berwundungen, die Sälfte ber Unterftugungsgelber zu gewähren. Ebenjo auch bei Sterbefällen. Da ein großer Teil jur Fahne eingerüdt ist, werden die Angehörigen der Mitglieder ersucht, die längstens Samstag, den 26. September die Anmeldung bei dem Vorsitzenden Herrn Andr. Schwarz ju bewirten. Diefer Beichlug ift rudwirtend bis jum Ausbruch des Krieges.

a Batete für die Kriegsteilnehmer. Wie aus un tenstehender Befanntmachung ersichtlich tonnen jest Batete an unfere Krieger im Felbe unter gemiffen Bedingungen gesandt werben. Es empsiehlt sich daher jett schon ba die naßkalte Witterung eingesetzt hat, wollenes, warmes Unterzeug den Soldaten nachzusenden. Außerdem Stauchen, Ropfichützer etc. Wir verweisen im übrigen auf die heutige Bekanntmachung.

lange dauert die Dienstzeit oem

Ueber die Anrechnung ber Dienstzeit mahrend des Krieges find allerlei unrichtige Anschauungen vorhanden. Insbesondere betreffen sie die "Doppelte Anrechnung" ber Kriegszeit ber Freiwilligen. Es wird barum eine amtliche Auftlärung allgemein interessieren :

Militärpflichtigen, die fich freiwillig aus Unlag des Behandlung erfrantter Familienangehörigen durch den Rrieges gestellt haben, und zwischen den Freiwilligen bief. pr. Arzt herr Gichstaedt find bis zum 1. Ottober die nicht mehr militärpflichtig find. Dazu tommen noch b. 3. einzugablen; auch werden in dieser Zeit Reuan reits jest militärpflichtig find, werden nach Beendigung des Krieges bis jur Ableiftung ihrer gesetlichen Dienst-pflicht zurückehalten, also Einjährigfreiwillige für insgesamt 1 Jahr, bie übrigen, je nach ber Waffengattung 2 bis 3 Jahre. Die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten, die mit ihrer Jahresflaffe jum Dienft berangezogen wurden, also nicht freiwillig eingetreten find. treten - jojern fie es wünschen - bei Auflösung ber Erfattruppenteile wieder in den Genuß der ihnen bewilligten vorläufigen Burückstellung. Die als Kriegsfreiwillige eingetretenen Mannichaften ohne Berechtigungsichein tonnen ihre attive Dienstgeit von lawei ober brei Jahren an die Demobilmachung anichliegend beenden; desgleichen auch die mit Berechtigungsschein jum Ginjährig-Freiwilligendienft verfebenen Kriegsfreiwilligen ihre attive Dienstzeit von einem Jahr. Die bereits abgeleistete Dienstzeit gelangt bei allen vor Ableiftung ber gesetzlichen Dienstpflicht Entlassenen bei etwaiger späterer Wiedereinstellung gur Abrechnung. Im allgemeinen werben bie Kriegsfreiwilligen nur auf Kriegsdauer angenommen und bei der Demobilmachung ober bei der Auflösung des betreffenden Truppenteils uim. Berfügung ber Erfatbehörden entlaffen, Ueber die doppelte Ancednung ber Rriegszeit lagt fich, fo wird uns dabei geschrieben, mitteilen, daß es fich babei nicht um eine Unrechnung mahrend ber Dienstzeit felbit handelt, b. h. die Dienstzeit wird burch ben Krieg nicht verfürzt. Dieje boppelte Berechnung tritt nur in Kraft bei Festsetzung bes Dienstalters, bei Unftellung bei Berechnung des Gehaltes uim.

Gin Deutschameritaner als Rriegsfreiwilliger. Guf. Zimmermann, der befannte Deifterschütze aus New Port, welcher beiAusbruch desKrieges in der alten Seimat weilte, ift nach einer von ihm an hiefige Freunde gelangten Rachricht als Kriegsfreiwilliger in Baben eingetreten.

Ein edelmitiger Bermieter. Aus Ronftang wird berichtet : Ein Angehöriger unseres Regiments teilt uns folgende Stelle aus einem Briefe mit, ben feine Frau hat: Seute wollte ich die Wohnungsmiete bezahlen; Berr R. quitierte und als ich ihm den Betrag geben wollte, fagte er: "Rehmen fie bas Geld nur ruhig wieder mit. 3ch mußte mich ja schämen, wenn ich es annahme. Ihr Mann sett sein Leben ein fürs Bater-land und für uns alle. Wenn Ihnen sonst etwas fehlt, dann tommen Sie nur, ich unterftute Sie herzlich gern in jeder Beife." - Ebenjo hat er Frau B., beren Mann ebenfalls im Kriege ift, die Miete erlaffen und ihr die gleichen Anerbietungen gemacht wie mir. Goweit der Brief. Dem namen bes Ebelgefinnten, eines Postsetretars in Petershausen, verschweigen wir, ba, fo bemerkt die "Konft. 3tg.", wir wissen, damit in seinem Sinne zu handeln.

Ergebnis der Kriegsanleihen.

Berlin, 21. Sept. Das Ergebnis ber Zeichnungen jur Rriegsanleihe ift über Erwarten glangend. Ginige Resultate ftehen noch aus. Es find bisher

1,26 Milliarden für Schahanweifungen und 2,94 Milliarden für die Reichsanleihe, alfo

insgesamt 4,20 Milliarden Dart gezeichnet worden.

Ein endgültiges Ergebnis ift vor heute Abend nicht zu erwarten.

Befannimadung.

Der Gang ber fahrenden Landpoit ift vom 16. Gept. ab folgender :

815 Pormittags Flörsheim 925/35 Weilbach 1010/25 Diedenbergen 1120/45 Wallau 1215/25 Massenheim 1245/85 Bider Hachmittags Flörsheim.

Mugerbem vertehren Botenpoften nach Diebenbergen und Wallau und zwar :

a) Botenpoft nach Diedenbergen.

So. 815 915 1000	2B. 10 200/10 250	Flörsheim Weilbach Diedenbergen	2B. 4 ⁴⁰ 3 ⁴⁰ / ₄₅	So. 1155 1055 1015
.0	-	Diebenbergen	0	10-

b) Botenpost nach Wallau

		100000000000000000000000000000000000000			
6	0.	213.		213.	So.
8	15	10	Flörsheim	540	1250
8	55	140	Wider	50	1210
9	8.5	220	Maffenheim	415	1125
-11	025	910	9Rollon	930	1040

Florsheim, den 14. Geptember 1914.

Raiferliches Poftamt : Rilb

Betannimadung.

Die Beitrage für bas tommenbe Bierteljahr (Oti

Bei ben "Freiwilligen" ift ju unterscheiben zwischen | bis Dez.) jur Gicherung ber ermäßigten Argttage fur bie

Florsheim, den 17, Sept. 1914. Die Gemeindelaffe Claas.

Rirchliche Nachrichten.

Ratholifder Gottesbienit.

Mittwoch, 7 Uhr Jahramt für Gerbard Chriftian Diebl. Donnerstag, 7 Uhr geit. Gegenomeffe.

Möbliertes oder leeres Zimmer 311 vermieten.

Raheres Ervedition.

ulhaus am Leichhof z Haussler MAINZ Halfest & Strassen

Eine geräumige 2 ober fleinere in ber Rabe ber Bahn gu mieten

gelucht. Off, nebft Breisangaben an ben Berlag b. 3tg. Eine Schöne (ber Reugeit entiprechende)

ift zu vermieten. Nah. Expedition.

deshalb verfaufe ich

Ba. Weigbrot ver Laib 50 Big. Gemijcht Brot Roggenbrot 40

Mehl per Bid. 18, 20, 22, 24 Bf. u. höher an ihren in Feindesland stehenden Mann gerichtet Jeden Tag frischer Zwetschenkuchen Alle Backwaren in vorzüglicher Qualität obne Aufschlag! Christ. Boller, Konditorei

Floreheim a. M., Sauptftraße 40.

3m Berlage von Rub. Bechtold & Co. in Biesbaben ift erichienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Buch-bindereien, sowie die Expedition d. Blattes):

Massauischer Allgemeiner es=Raler

für bas Jahr 1915. Redigiert von 2B. Biitgen. - 72 G.

4°, geh. - Preis 25 Pig. Derfelbe enthalt ein forgfältig redigiertes Kalenbarium außer den aftronom Angaben für jeden Monat noch ein ipezielles Martt. Berzeichnis mit der Bezeichnung ob Bieb. stans oder Pierdemarkt, einen landwirtschaftlichen u. Gartenkalender, serner Witterungs und Bauernregeln, Jinstabellen, vaterländische Gedankinge, — Witteilungen über Haus- und Landwirtschaft, den immerwährenden Trächtigleitstalender. — Haus- und Denksprüche und Anekdoten — sowie unter "Allerlei" belehrende Beiträge von allgemeinem Interesse ist. Außerdem wird sedem Kalender ein Wandkalender beigefisst.

falender beigefügt.
In halt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Königl.
Daules — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. —
Waterloo eine nassauische Erzählung von W. Wittgen.
Jum hundertjährigen Geburtstage des Fürsten Otto von Bismard am 1. April 1915 von D. Beg. — Das Kraut-icheusel, eine hinterländer Ergählung von G. Ziger. — Wils helmine Reiche, eine nassautiche Dichterin von Rud. M. Itner-Schönau. — Wie du mir, jo ich dir, eine luftige Geichichte aus bem Mittelalter von Bilbelmine Reiche. den Kindertagen der deutschen Sienbahn, von Phil. Witt-gen. – Jahresübersicht. – Jum Titelbild. – Hundertjahrs Erinnerung. – Bermischtes. – Rüyliches fürs Haus. – Humoristiches (mit Bildern), außerdem mannigsachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen

Neuheit! Kriegs-Notizbuch

für Millar und Civil mit Feldpostbestimmungen 2 Karten von den Kriegsschauplätzen

unentbehrlich für jeden im Felbe Stehenden

a Stuck to Pfg.

zu haben bei

heinrich Dreisbach,

Rarthauferstraße 6.

werden fauber und fachgemäß ausgeführt von hermann Chit, Drechelermeifter,





ľ





laub. Regenbogen

利い

泰泰泰泰

-1

上的時

Roman aus den harger Bergen bon heing E'Monts.

(8. Bortlegung.)

Tutol rüttelte Grete Bach den wieder in sie einen Danmerzustand versunsenen Wann an der Schulter.

"Was sagit du. Wer war der Enulper.
"Wildschuß, was hattest du mit Inspettor Trautmann?"

Der Ton ihrer sonst in Shr beiser Altem sich dem Fauchen einer Tigerin. Ihr beiser Altem sich dem Fauchen einer Tigerin. Ihr beiser Altem sich dem Kaugen stammten und schillerten in sprecklicher Schöne.
"Hörst du mich? War es der Inspettor?"

"Ie Krante stöhnte auf.
"Inspett—or — " lasse er und öffnete noch in mals die Augen zu einem verständnislosen Bild. "In in franke den den verständnislosen Bild. "In in

Der Tannen.

Misser, aus fie am Rachmittag den Werthen has Dunfel binger, als sie am Rachmittag den Werthen hans er dahrer, und dann hatten diese beiden Kraftnaturen ich plöhlich gegenibergestanden, Lein Bach sieh nicht freiwilfig los, und ein Trautmann beugte sich nicht freiwilfig los, und ein Trautmann beugte sich nicht freiwilfig los, und ein Trautmann beugte sich nicht sebendig unter die Schande. So war es geschemmen, so war es gewejen.

Rar und deutsch sie die entregliche Szene. In rasendem Tempo dob und sentte sich sier Weble.

Kas nun? In wenigen Lagen würde der Förster Weble.

Bas nun? In wenigen Lagen würde der Förster Webles, seiche seinen ihrer Rehle.

Der geschweidig sein. Und dann — Der Förster wie der Grünelige Kopper des frasiffirogenden, jungen til Weides Eisch. das burste nicht geschehen; fin nie mie ein grün. (Brettor — " Grete Bach hatte das Krankenzimmer verlaffen. Wieder ftarrte fie hinaus in die Racht und in das Dunkel der Lannen.

Bom Schlafzimmer her brang wieder bas Stöhnen bes wunden Mannes.

ichauerlichen Theen, "Gre—e—e—te," wimmerte es im sichauerlichen Theen, "Gre—Gre—Gre—e—ete."
Grete Bach rührte sich nicht. Sie kauerte in ihrem Seisel, hart die Augen und hart der Sinn.
Beit, weit ab slogen ihre Gedanten — hinauf an Reit, weit ab slogen ihre Gedanten — hinauf an Arien, in ihre Riederung und ihr Root, mit seinen grünüberwücherten, scheen schleschen Gewässen, seinen schleschen geweien troß ihrer bern traut. Sie war gläcklich und seut gewesen troß ihrer genigmseit und der engen Berdaltnisse, die unter dem vielgestlächen Dach des Elternhausses wohnten, in das n

(Rachbrug verboten).

sie nach dem Lode ihres Mannes zurückgefehrt war. Sie hatte die Helmat nie verlassen sollen.
In dem Schlafzimmer war es fill geworden, ganz im Langiam schwanden die Stunden Und Grete Sach soft mit in den Schoß gesuntenen ganden und mit steinernen, dieichen Besicht.

5. Rapitel.

tim nach.

28ie rasch doch die außeren Erscheinungen seiner Umgebung gewechselt batten. Bor drei Wochen umstäute gewechselt batten. Bor drei Wochen umstäute gewechselt batten. Bor drei Wochen umställiche Zeben einer Karamanieret. Acht Tage später istest er auf dem Boulevard Haufer Außt Tage später ließ er aus dem Boulevard Harifer West an siehen; nun stand er — es war eigentlich verrückt.

"Fräusein Trautmann statier Belt an sich vorübergeben; nun stand er — es war eigentlich verrückt.

"Fräusein Trautmann statier Belt an sich vorübergen von seine Estimme. "Sie wilfen doch, das nette Fräusein.

Sobet wolste das arme Ding heute morgen nach Hausender.

Es waren zwei statichende Frauen aus dem Boste, des wascen zwei statichende Frauen unterhielten, von welcher der Sanltützert gerade gesonnnen war. Schon im Weitergeben begriffen, streiste der Dottor sie noch unt einem halben Bild.

Ein junges, blübendes Menichenleben, das da oben dem Lode rang, ichon und begehrenswert vielleicht der wahren Liebe eines echten Mannes würdig."

Rachdenklich legte er die wenigen Schritte bis zur er Redaltion zurück. Und an seine Sinne pochte innerbalb weniger Stunden nun schon zum dritten Male ein Empfinden, das er längs schon abgetan wörne, und über welches er kaltblitig glaudte hinwegschie en zu können. Er war nicht einer den der Renge einmal hatte eine Frau gewaltsam in sein Leben einen gegriffen. Die Frauen waren seitdem für ihn erledigt. Eso glaudte er wenigskens; noch gestern — die heute. Kunde mun plögsich diese Bandlung; dieses Suchen nach der Frau, dieser Durst, dieses Sehnen.

Das Redattionszimmer lag im matten Glanz der gegentateren Raum, legte ein breites Band von goldenem treiten Baider in dem elegant aussticht iber die hohen Bichgeregale, tändelte mit den humitig dem Herbischen Mrrangements von früntlichem Herbischen und zahenbehangten Tannen und zweigen, das auf dem Schreibtich stand.

Dem flotzen der Doktor das beigefügte Billett. Dem flotzen ferbrach der Doktor das beigefügte Billett. Dem flotzen Kante nannte den Ramen der halblaut. Eine Karte nannte den Ramen der Gattin seines Berkegers: Frau Friedrick Karcher, gese borene Liebenow.

Belufigt ließ Framland das Blatt sinten.
Bor acht Eagen, gelegentlich einer steinen GeselltBor acht Eagen, gelegentlich einer steinen Geselltsteinen Saule Karcher batte die Chesesse ihn geneckt wegen seiner etwas alzu deutlich zur Schau getragenen Abneigung gegenüber der heiratsfähigen Weiblichfelt.
Was gist die Bette, Dottor, sagte sie, innerhald einer Boche brennen Sie sichterlob sir trgendeine der in unserem harbeite masse vorhandenen lungen Damen. Ungestraft wandelte noch sein einziger Ihrer Borgänger ein Schatten unserer Wäsder.

haben Sie weg, aber wenn unfere verehrten Mamas bon ber Gefchichte hören, find Sie ein verlorener

Cer reichte Framland die Rechte.

"Uebrigens, haben Sle ichon einen Zagdschein?
"Uebrigens, haben Sle ichon einen Zagdschein?
Der Forstrat iprach nach gestern abend von Ihnen. Sie steidigd. Es ist die letzte in diesem Zahr, aber gerude darum um so amissandener.

Tude darum um so amissandener.

Ein Schatten sentse sich aus framsande Schirn.
Der Forstrat! Es war anzunehmen, daß er im die Unterluchung dieser Wildereraffäre würde verwiedelt werden. In und für sich tangierte ihn das nicht meeiden. In und für sich tangierte ihn das nicht meeiden. In und für sich tangierte ihn das nicht meeiden. In und für sich tangierte ihn das nicht meeiden. In den gestellichen an Mosserteite, dies notwendig erschirt, dann mußte auch das vermeinte fiche Etellbichein am Mosserteit das Sprache fommen. Ind das häuse er mit Rücksch auf das Wadden gern vermieden. Imd das häuse er mit Rücksch er noch sonst senand über ihre Persönsichseit den geringsten Anhalt. Ausend

Die Stadt war nicht groß, und irgendeiner wurde bie Rieine schließlich boch gesehen haben. Rarcher war die Bolfe auf Frantands Antlit nicht

ber an

ľ

011.

nere ng eten iben

zeit

"Jaben Sie etwa Berdruß gehabt dieserhalb ?" In Framlands Augen trat jenes leise Lächeln, von dem jelbst seine besten Freunde niemals wußten, welcher Art von Empfinden es entsprang. entgangen.

"Begen einer Einladung zur Treibjagd? Rein, nicht im geringlien. Doch eine andere ernste Ange-legenheit, die mich mit dem Forstrat wohl morgen schon in amtliche Berührung bringen wird."

3n furgen ilmrissen gab er eine Schilderung der gegangene Beganngenen Abends. Rur die vorausse geganngene Begennung mit dem jungen Rädden versitätige er. Es besteht, so sagte er sich, nicht der gertingste Folgen der Begebenstingsten. Per Beiden bestehn detten. Abozu also unnötig das junge Ding in Gertigt beingen, der Mittespunft einer Unterstückung oder, uns ihm noch schlimmer deuchte, eines Stadtslatiches zu werden.

Rarcher, selbst ein eifriger Jäger, wiegte sinnend bas peinlich sriserte haupt.

"Es müßte eine Lust sein, mit diesem Menschen "Es müßte eine Lust sein, mit diesem Menschen Siaden natürlich und wohldersehen mit Jagdrarte und sinden. Ein Weidmann, der den hirsch beschleicht und mit der Armbrust schießt in Nacht und Rebell Weiche und Merrn. Uedrigens, Sie kommen doch mit herauf; ein tleiner Chartreusel Außerdem hat meine Frau ein kleiner albeiteten zu reden!

öran Karcher galt als Schönheit. Brünettes haar, bas nur widerwillig lich dem Zwang der eingesteckten Schildpattstäme fügte; bleindender Teint, eine tadellose, ein wenig zur lieppigteit neigende Figur. Dabei wahre Perstmutterzähne und sebhafte, braune Augen. Braun wie die hautfarbe eines Mahuromädchens, dachte firamland, als er der Dame zum ersten Nale gegentiberstand.

Sie fat den Dottor, der unter achtungsvollem Handluft ihr feinen Dant aussprach für das fünnige Arrangement, ein wenig ironisch von der Sette an.

Gewillt Ihren nicht das stolze herz. Dottor?

"Ecamille Iber ganzen Link; der schon so off an Ihren der schole Gebestete Sieg. Und door allen Trauenhassenden Fahre gebestete Sieg. Und door allen Trauenhassenden Fahre gebestete Sieg. Und door allen Trauenhassenden gegenüber einer Dame. Sie sind bas Schuber, der Schole, auf gegenüber einer Dame. Sie sind sebenbeitsbegeuung gegenüber einer Dame. Sie sind in hebengen beschlich ihn. Er war ein gewissen haften beiter Richter seiner selbst und hätte unter anderen zu haben. Allen wie die Sache nun einmal sag — unmöglich, ganz urmöglich, ihn. Er war ein gewissen zu haben. Allen wie die Sache nun einmal sag — unmöglich, ganz urmöglich ihn. Er war karcher hatte bereits die Tür des behagsich durchwärmten steinen Genom geöffnet und bieß den Ansömmling eintreten.

Das Scholes geöffnet und bieß den Ansömmling eintreten.

Aur hereit, sieder Santäterat, ganz wie Sie sind und ohne Umstände. Wir wollen uns die wenigen Winnuten Ihres Sonntagsbesiuchs nicht noch fürzen seiter. Die Herre Fennen sich noch nicht. Herre Der Santäterat herre mit auftränflicher.

Der Santätiser pugte umständlich sein angelausen e.

Der Santätiser pugte umständlich seine angelausene.

Der Santätiser ber han son kelgstiefeln und Speine über Sprine hier der Santätiser herre hen her Haufändlich sein er der Haufändlich sein und aufträntlicher.

(Fortfegung folgt.)

Jetzt werden Pakete nach den Kriegsschauplätzen befördert!

Gegen die jetzt kommenden kalten Nächte ist unseren tapferen Vaterlandsverteidigern warme Unterkleidung ein willkommener Schutz.

Verlangen Sie vorsdriftsmässige weisse Aufkleb- und gelbe Begleitadressen gratis!

	-
Militär-Trikot-Hemden Baumwolle, prok- tische Qualität	100
Halbwolle, gangbare Sorte ab	2 35
Reine Wolle, der beste Schutz gegen Kälte . ob	5.50
Kammgarn, leichte und dauerhafte Qualität . ab	7.00
Mititär-Unterhosen Baumwolle, sol. Qual. ab	1.80
Halbwolle, empfehlenswert ab	2.40
Kavallerie-Reithosen, ohne Naht, sehr solid ab	3.25
Reine Walle, warmhaltend ab	5.25
Besonders für die kommenden ka Nächte empfehlenswert:	lten
Militär-Unterhosen aus Komeelhoor . ob	405
Militär-Unterhemden Macco, mit Futter ab	
	75
Reine Wolle, gestrickt, kräftige Qualität ab	
Reine Wolle, gestrickt. Ersatz für Handarbeit ab	
Schweisssocken für empfindliche Füsse ob	
Schweisssocken, gute Qualität ab	
Komeelhoor gar., rein, das Beste, was es gibt	1.80
Militär-Fusslappen-kröft 40, gangb Sorte	26
Waschsicher imprägnierte Fusstücher	
Wie-wohl-Fussschoner, grösste Schonung de Strümpte.	er
Leibbinden gegen "Magenerkältung besonders empfehlensw., reine Wolfe, z. Schlüpfen, naturfarb.ob	1.65
garantierf reine Wolle, das Warmste ab	
Komeelhaarfutter ab	1.80
Kniewärmer ausprobiertes Vorbeugungsmittel gegen Rhaumatismus, weine Wolfe, festsitzend ab	1.45
Lungenschützer empfehlensw. gegen Wind u. Kälte, Wolltrikot mit Komeelhoorfutter ob	1.95
Militär-Pulswärmer Ersatz für Henderb. ab	65
group Wolle ab	450
Ohrenwärmer /unter dem Helm zu tragen, da ohne Metall	50:
Militär-Hosenfräger preiswerte Qualitit .	75
aus extra kräftigem Gummi	1 45
allerheste Ausführung mit Lederteilen	2 95
Gestrickte elastische Sturmkoppen unter dematielm zustragen, Wolle, grau ab	60 3



Verlangen Sie vorschriftsmässige weisse Aufkleb- und gelbe Zegleidadressen gratis! Militär-Halsbinden teldgrau, Austrick und Militär-Strick-Westen unter dem Wattenrock zu tragen, in Wolle, leichte Qualität . . . ab 4.50 Garantiert reineWolle, gestrickt, meist polituit, ab 5.75 Kameelhaar, das Beste und Wärmste . . . 16.25 Militär-Handschuhe wolle ab 65 Militär-Taschentücher gemustert Dutzend 2 90 Stück 25 . Satin, gemustert Stück 45 rein Leinen, gebrouchsferttg Dutz. 4.50 Uniformhemden ous weissem Hemdentuch 275 Für Biwack, bei Regen und kalten Tagen Halbwollene graue Decken 5.50 Militär - Ausrüstungen, erneut eintreffend: Wasserdichte Offiziers-Umhänge aus grauem Gummistoff 45.-, 40. Wasserdichte Militär-Mäntel ous Gummi, besonders leicht . . 28 .-- , 18. Wasserdichte Haut-Umhänge durchsichtig, leicht u klein zusammen zu rollen. 30.-, 21.-Militär-Tuchhosen für jede Figur fertig passend vorrātig 21. -- , 13. --Sämisch Lederwesten m. Armel. der beste Schutz gegen Erkältung. 33.-, 28.-Seidene Militär-Westen m. Armel, ganz leicht (im 20 Plg. Brief zu versenden). . . . 16.75 Wollene Militär-Westen mit Aermel, aus besten Wollstoffen . . 15. - , 6.50 Leder-Joppe schwarz Glaceleder

für Motorradiahrer 53.-, 43.-

Leder-Hose schwarz Glacéleden für Motor-

Halsbinden



Landkarten von den Kriegsschauplätzen



sind vorrätig bei

Heinrich Dreisbach, Karthäuserstr.

Kath. Weil Ww. Flörsheim

Einkaufszentrale LOTZ & SOHERR Mainz, für ca. 80 Zweig-Geschäfte.

Kurz-, Weiß-, Woll- und Modewaren. Nur noch Grabenstraße 20

Bu Liebesgaben für unsere im Felde stehenden tapferen Krieger empfehle für Feldpostpatete geeignet :

Normalunterzeuge

wie Hemden, Hosen u. Unterjaden, Lungenschützer, Leib-Binden, Knie-Bärmer, Kopfschützer, Bulswärmer, Soden, Strümpse.

Gestrickte Militär-Unterwesten.